

Verwaltung

Bürgermeister Christof Sellen

Verena Lamy

FD 44

Schriftführung

Philipp Kemmer

FD 16

Gäste

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Die Sitzung findet gemeinsam mit den Ortsräten Völklingen und Ludweiler statt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird festgestellt.

ORM Steffen erbittet eine Stellungnahme der Verwaltung sowie dem Vorsitzenden Tautz, weshalb die CDU-Fraktion als Antragsteller in der letzten Reihe sitzt.

2 Information zur Wildschweinproblematik in Völklingen

ORM Steffen erklärt die allgemeine Situation von Wildschweinen in Völklingen. Es solle über den Verlauf der Sitzung hinaus eine Strategie gefunden werden, wie dieses Problem gelöst werden kann.

Er verweist auf die laufende Diashow und erklärt, dass die Problematik sich mittlerweile nicht nur auf die Häuser in Waldnähe bezieht, sondern auch auf die Innenstadt und die Orte.

ORM Lorenz meldet sich zu Wort und merkt an, dass von den Wildschweinen eine gewisse Gefahr ausgehe. Man könne sich nicht mehr sicher sein, ob ein Wildschwein ein Kind oder einen Hund anfallen würde.

ORM Noack bittet die Verwaltung um Beantwortung des vorliegenden Fragenkatalogs der Fraktion Wir Bürger Völklingen.

Folgende Antworten werden von Seiten der Verwaltung aus dem Fragenkatalog erläutert:

1. Zu dieser Frage kann keine konkrete Antwort gegeben werden, man verweist

auf Frage 3. die ersatzpflichtigen Wildschäden werden basierend auf einem Wildschadenverfahren ermittelt.

2. Das Jagdrevier Fürstenhausen wurde nicht öffentlich ausgeschrieben, verschiedene Ansprüche müssen von einem Pächter befolgt werden.

3. Eine Auflistung von Wildschäden, die in der nicht-verpachteten Eigenjagd angefallen sind seien:

📅 2018: ~46.000,00€

📅 2019: ~2.600,00€

📅 2020: ~1.200,00€

📅 2021: ~250,00€

4. Die Schäden seit dem 01.04.2021 betragen ~250,00€

5. Es existieren keine konkreten, personenbezogenen Zahlen, jedoch kann eine allgemeine Angabe bezüglich erlegter Wildschweine gegeben werden:

📅 2018/19: 56 Schweine

📅 2019/20: 134 Schweine

📅 2020/21: 69 Schweine

📅 Seit 04/21: 66 Schweine

6. Siehe Antwort 5.

7. Aufgrund dieses Mangels sei es die natürliche Art der Schweine sich weiterzubewegen, um eine dauerhafte Nahrungsquelle zu besitzen. Dies resultiert in der Zerstörung von landwirtschaftlichen Gebieten, wird aber auch durch unbewusste Fütterung in den Wohngebieten gefördert. Die illegale Müllablage in der Innenstadt führt zudem zu einem „qualitativen Lebensraum“ für die Wildschweine.

8. Schwefellinsen ist grundsätzlich ein Dünger, sie seien nicht als Wildvergrämungsmittel zugelassen. Es gäbe jedoch verschiedene Arten von Wildvergrämungsmittel in flüssiger Form, sowie in Pallet-Form, die für jeden Bürger auch frei zum Kauf angeboten werden. Bei guter Nutzung könne man Erfolge feststellen.

9. Keine konkrete Antwort.

Die Jagdpächter von Lauterbach, Herr Petry und Herr Mensel, erklären die Schwierigkeit der Dezimierung der Wildschweine in Lauterbach. Probleme sind hier zudem gegeben durch die Struktur des Jagdgebietes. Eine konkrete, gezielte Dezimierung sei nur schwer durchzuführen.

ORM Welsch fragt nach, wie man sich selbst gegen die Wildschweine schützen kann und was die Stadt gegen die Wildschweine tut.

Frau Lamy empfiehlt einen Elektrozaun zur eigenen Sicherheit. Die Stadt selbst möchte die Wildschäden so gering wie möglich halten und dementsprechend sogar

Frischlinge erlegen. Wichtig sei zudem die Vermarktung des Wildschweinfleisches, da man das Wildschwein als Nutztier sehe.

ORM Steffen merkt an, man habe immer noch keine richtigen Lösungsvorschläge erbracht. Er denkt, die Wildschweine sind eine Gefahr für Leib und Leben, auch in Form von eventuellen Verkehrsunfällen etc. Als Idee bringe er ein, auch die Jagd innerorts zu ermöglichen.

Frau Lamy teilt mit, dass die Vermüllung in der Innenstadt abnehmen muss, um den Lebensraum der Wildschweine zu reduzieren. Die Bejagung innerorts sei grundsätzlich nicht erlaubt, da keinerlei Form von Sicherheit gegeben ist. Bereits im Vorjahr habe man Beschwerden erhalten, aufgrund von Schüssen während der Abendzeit im Sommer. Dies beziehe sich auf die Fußgänger und Fahrradfahrer, die im Wald spazieren gehen.

ORM Kuhn würde gerne wissen, wie man die Pächter erreichen kann. Sie hinterfragt, ob man die Daten der Pächter auf der Internetseite der Stadt Völklingen veröffentlichen könne.

Frau Lamy erläutert, grundsätzlich sei das Forstamt der erste Ansprechpartner, eine Weitergabe an den entsprechenden Pächter würde jedoch erfolgen.

ORM Steffen schlägt vor, weitere Jäger auf 450,00€ Basis einzustellen. Zudem könne man eine „Wildschweinfeuerwehr“ einrichten lassen – hier könne man auch über das Wochenende Meldungen und Sichtungen tätigen und einen entsprechenden Jäger kontaktieren, der auf Bereitschaft abrufbar sei.

Frau Lamy erläutert, dass es bereits 5 Jäger gibt, die unentgeltlich auf die Jagd in Völklingen gehen und versuchen die Population zu verringern.

ORM Stähly erfragt den Ablauf der Vermarktung der erlegten Wildschweine und ob diese von Seiten des Regionalverbandes oder des Landes gesteuert wird.

Frau Lamy berichtet, dass die Vermarktung ein deutlicher Aufwand sei. Man bearbeite das Fleisch bis zum Schluss, sodass im Direktverkauf am Forst die Ware angeboten werden kann. Diese Ware sei zudem auch mittlerweile über das ganze Jahr erhältlich. Eine weitere Überlegung sei das Einbringen eines Wurstautomaten, mit ausschließlich Wildfleischverkauf.

ORM Tautz teilt dem Ortsrat Völklingen mit, dass am 06.10.2021 eine Ortsratssitzung mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung zusammen und am 07.10.2021 eine Folgesitzung mit eigenen Themen stattfindet.

Fragen und Anliegen der Bürger an die Verwaltung:

Herr Schmidt, Bewohner Sonnenhügel sagt, dass sich seit dem Jahreswechsel Wildschweine in einer Wechselbewegung durch die Gärten bewegen und er die Befürchtung habe, dass diese nicht mehr in den Wald wechseln möchten.

Frau Lamy erklärt, dass das Gebiet zur Zuständigkeit der Stadtgärtnerei gehört, zudem sei von der Gärtnerei dort Abschnitarbeiten durchgeführt worden, um dort den

entsprechenden Lebensraum der Wildschweine zu dezimieren.

Herr Meier, Bewohner Heidstock, beschwert sich über die Erreichbarkeit des Forstamtes, da drei Telefonnummern angegeben seien, jedoch kein Anrufbeantworter. Zudem habe er keine E-Mail, mit der er sich melden könnte.

Frau Lamy erklärt, dass das Forstamt kein Sekretariat besitzt. Deshalb ist eine ständige Erreichbarkeit nicht gegeben, da entsprechend viele Arbeiten auch außerhalb des Forstgebäudes erledigt werden müssen.

Frau Barth, Bewohnerin Geislautern, appelliert, dass kontrolliert werde, dass die Kinder morgens sicher zur Schule kommen. Auf dem Schulweg habe Sie schon öfter gehört, dass die Wildschweine sich Kindern genährt haben.

Frau Weisjeller, Bewohnerin Fürstenhausen, sagt, dass sie nicht weiß wie sie selbst weiter verfahren soll, um sich vor den Schweinen zu schützen und eine finanzielle Unterstützung wäre hilfreich.

Sie verweist auf die Kurt-Schuhmacher-Straße und das zu bebauende Gebiet, auf welchem sich die Wildschweine aufhalten sollen. Sie bittet darum, die Grundstückseigentümer zu kontaktieren und entsprechende Möglichkeiten zur Vertreibung auszunutzen.

Herr Bürgermeister Sellen bestätigt, dass mit dem Grundstückseigentümern Kontakt aufgenommen werde.

ORM Steffen macht den Vorschlag eine City-Streife mit Hunden einzuführen, die entsprechende Rundläufe nachts tätigen, um die Wildschweine zu vertreiben

Vorsitz:

Schriftführung:

Andreas Willems

Philipp Kemmer